Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (22)

am Donnerstag, 7. September 2017 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.55 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Herr Dr. E. h. Brickwedde
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Otte, Vorstand Städtebau, Umwelt, Ordnung Herr Raue, Leiter Osnabrücker ServiceBetrieb
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Otte, Stadtbus-Planung und Steuerung
von der Polizei-inspektion Osnabrück:	Herr Schmitz, Präventionsteam
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1 Bericht aus der letzten Sitzung

2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

a) Bröckerweg: Ausweisung von Tempo 30 und Zebrastreifen zur Sicherheit der spielenden Kinder und der Anwohner

b) Abriss und Neubau der Turnhalle Franz-Hecker-Schule

c) Franz-Hecker-Schule: Anzahl der Erstklässler 2018, Räumlichkeiten und Zeitpunkt Ganztagsschule

d) Verkehrssituation in Nahne:

1. Bauabschnitt Paradiesweg: Ampelanlage
2. Durchgangsverkehr zu den Verbrauchermärkten „Am Wulfter Turm“ im Ausgleich zu den Sperrungen an der BAB 30-Anschlussstelle Osnabrück-Nahne
3. überhöhte Geschwindigkeiten Wiesental (Anliegerstraße)
4. Aufstellen eines Geschwindigkeitsdisplays
5. Baumaßnahme Paradiesweg: Lagerung und Siebung von Bodenmaterial (Erweiterung der Tagesordnung)

e) Verkehrsberuhigung zwischen Nahner Kirchplatz und Einmündung Iburger Straße durch Anbringen von "Berliner Kissen" wie in der Albrechtstraße, Caprivistraße und Mozartstraße

f) Straßenreinigung in Nahne (zusätzliche variable Reinigungsgänge in den Straßen Gabrielweg und Michaelweg)

g) Erweiterungsbau Kreishaus

h) Hinweis auf das Forschungsprogramm des Bundesamtes für Strahlenschutz zum "Strahlenschutz beim Stromnetzausbau"

i) Spielplatz Ansgarstraße/Wiesental

j) Rückschnitt der Sträucher auf Grünflächen an der Kindertagesstätte und am Spielplatz

3 Stadtentwicklung im Dialog

a) Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 627 - Nahversorgungszentrum Am Wulfter Turm - (vorhabenbezogener Bebauungsplan)

b) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in Ihrem Stadtteil noch sicher? (zu Beginn der Sitzung)

c) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Erhebung von Sondernutzungsgebühren bei Veranstaltungen

4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

a) Bauarbeiten am Paradiesweg

b) Zuwegung und Zufahrt zum Marktkauf-Gelände

c) Müllabfuhr Wiesental

Herr Dr. E. h. Brickwedde begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Ellmers, Frau Hambürger dos Reis, Frau Harding - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert zu Beginn der Sitzung, dass er sich bei der Sparkassenstiftung Osnabrück für Projekte in Nahne einsetze. Ein Antrag des Bürgervereins Nahne e. V. zur Förderung der Spielplatzausbaus (siehe TOP 2i) wurde mit einem Zuschuss von 5.000 Euro bewilligt. Falls es weitere, förderwürdige Projekte* in Nahne gebe, solle man sich gerne melden.

* siehe https://www.sparkasse-osnabrueck.de/de/home/ihre-sparkasse/stiftungen-.html?n=true

Der Tagesordnungspunkt 3b wird zu Beginn der Sitzung behandelt. Zu diesem Thema liegen Flyer im Sitzungsraum aus.

1. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 b) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in Ihrem Stadtteil noch sicher?

Herr Schmitz berichtet anhand einer Präsentation (siehe unten) zu diesem Thema. Er betont, dass zum einen der Schutz des Eigentums wichtig sei. Am 28./29. Oktober (jeweils 10 bis 17 Uhr) findet in den Räumlichkeiten der Sparkasse an der Wittekindstraße eine Einbruchschutzmesse statt, bei der man sich über mechanische und elektronische Sicherungstechnik informieren kann. Das Präventionsteam der Polizeiinspektion informiert auch auf Wochenmärkten. Auch eine Beratung vor Ort kann durchgeführt werden.

Zum anderen sei die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft unerlässlich, wobei man sich nicht scheuen solle, bei auffälligen Personen oder Fahrzeugen (Kennzeichnen notieren oder fotografieren) die „110“ anzurufen. Die Polizei sei auf die Hinweise der Bevölkerung angewiesen, auch um Täterprofile zu erstellen.

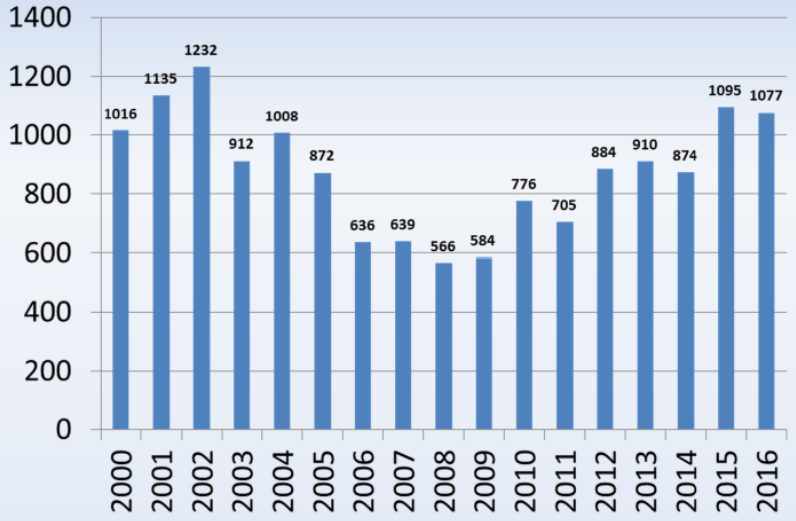
Einen Schwerpunktbereich der Diebstähle im Stadtgebiet gebe es nicht (siehe Folie 4). Zum Projekt ZEG WED (Zentrale Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl; siehe Folie 7) berichtet Herr Schmitz, dass man mit der auch grenzüberschreitend vernetzten Ermittlungsgruppe schon gute Erfolge erzielen konnte.[1]

Herr Dr. E. h. Brickwedde dankt Herr Schmitz für den Vortrag und die Erläuterungen.

[1] siehe auch Pressebericht NOZ vom 07.09.2017

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Polizeiinspektion Osnabrück
Wohnungseinbruchdiebstahl
(anhand Pol. Kriminalstatistik - PKS)

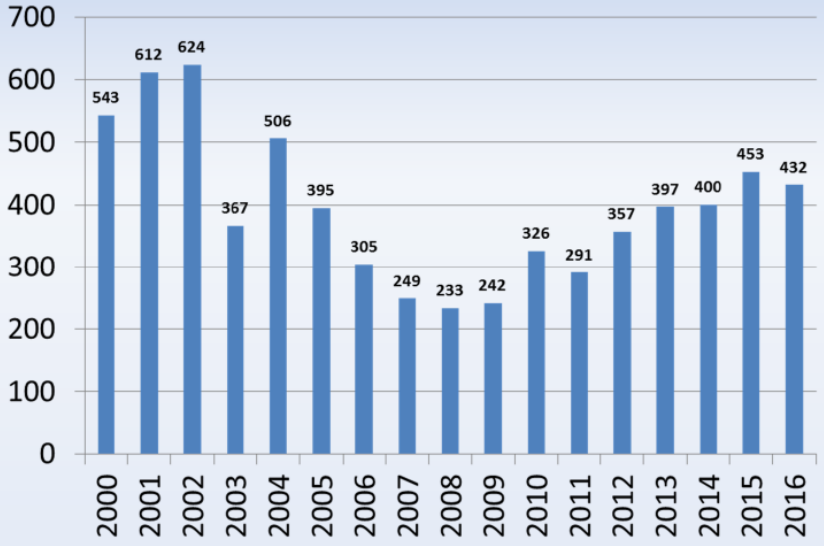


Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Stadt Osnabrück
Wohnungseinbruchdiebstahl
(anhand Pol. Kriminalstatistik (PKS)

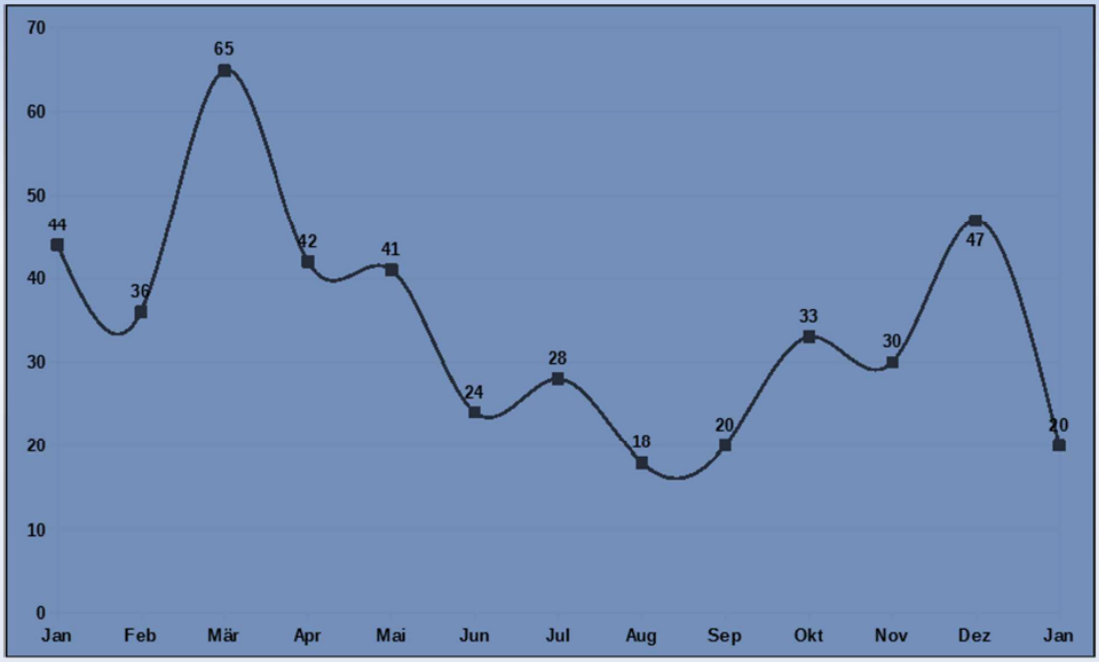


Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK

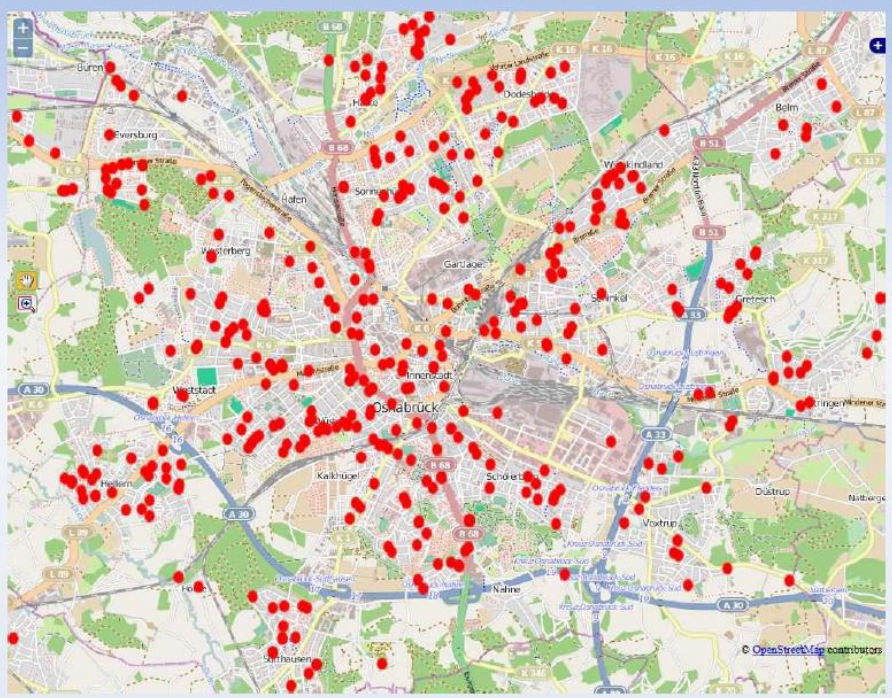
Stadt Osnabrück
Wohnungseinbruchdiebstahl 2016



Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK



Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Stadtteil Nahne
Wohnungseinbruchdiebstahl

2016:
Nahne: 7 Taten, davon 3 Versuche

Gesamtanteil bezogen auf das Stadtgebiet:
Nahne: 1,6 %

Vergleich:
Bevölkerungsanteil:
Nahne: 1,4 %

Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Wer sind die Tatverdächtigen?

In den aufgeklärten Fällen waren etwa ...

89 % Heranwachsende / Erwachsene

18 % Konsumenten harter Drogen

77 % mit kriminalpolizeilichen Vorerkenntnissen

55 % wohnhaft in Stadt oder Landkreis Osnabrück

15 % wohnhaft außerhalb Niedersachsens

5 % wohnhaft außerhalb des Bundesgebiets.

Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Ganzheitliche Bekämpfung durch polizeiliche Maßnahmen

a) Präventionsarbeit

- sicherheitstechnische Gruppen- und Einzelberatung
- Vortragsveranstaltungen
- Messen
- Handwerkerfortbildungen

b) Kontrolldruck

- Streifendienst / mobile Kontrollen (auch zivil)
- brennpunktorientierte Sonderdienste
- Projekt WED mit Bereitschaftspolizei Osnabrück

c) Ermittlungen

- allgemeine und täterorientierte Ermittlungen
- Analyse- und Auswertung
- Einrichtung der ZEG WED durch die PD Osnabrück

Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Erreichbarkeiten:

Polizeistation Sutthausen:
Tel: 0541/597484

Einsatz- und Streifendienst II (Wache Kollegienwall):
Tel.: 0541/327-2115

Notruf: 110

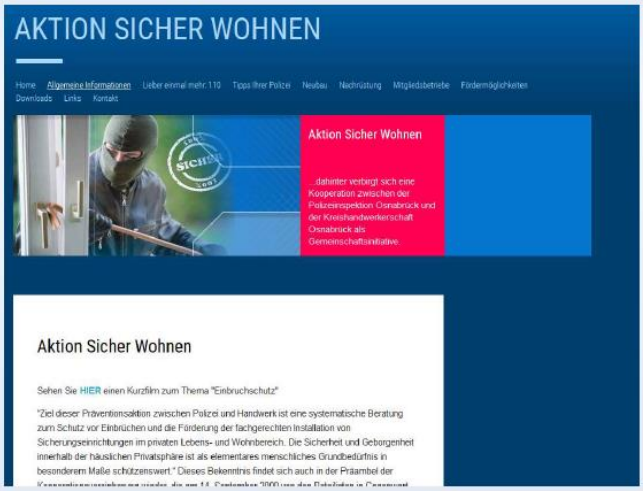
Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

Informationen Einbruchschutz:

www.aktion-sicher-wohnen.de



Polizeiinspektion Osnabrück, Präventionsteam

www.aktion-sicher-wohnen.de

2. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. E. h. Brickwedde verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 23.02.2017 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

3. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Bröckerweg: Ausweisung von Tempo 30 und Zebrastreifen zur Sicherheit der spielenden Kinder und der Anwohner

Herr Loschelder berichtet, dass sich viele Verkehrsteilnehmer am Bröckerweg nicht an die zulässige Geschwindigkeit halten und mit gewagten Manövern auf ein- und ausparkende Autos reagieren. Um die Sicherheit der spielenden Kinder und Anwohner am Bröckerweg zu gewährleisten, wäre es wichtig eine Tempo 30-Zone einzurichten und Übergänge in Form von Zebrastreifen zu schaffen.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Um die gefahrenen Geschwindigkeiten und die Anzahl der querenden Fußgänger am Bröckerweg zu erfassen, wird die Verwaltung eine Verkehrsmessung (Geschwindigkeit und Verkehrsmenge) und eine Fußgängererhebung durchführen. Die Ergebnisse und der Wunsch zur Einrichtung von Tempo 30 in der werden anschließend in der regelmäßig stattfindenden Verkehrsrunde u. a. mit Kollegen der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei erörtert. Bei der nächsten Gelegenheit wird über das Ergebnis dieser Besprechung im Bürgerforum berichtet.

Hintergrund ist, dass laut geltendem Regelwerk zur Einrichtung eines Zebrastreifens eine gewisse Mindestanzahl an Querungen (abhängig von der Verkehrsstärke) gegeben sein muss, um die Wahrnehmung und Akzeptanz des Zebrastreifens zu sichern.

Es sei jedoch schon vorab darauf hingewiesen, dass Zebrastreifen laut Straßenverkehrsordnung in Tempo 30-Zonen in der Regel entbehrlich sind. Ausnahmsweise können sie nur mit entsprechender Begründung bei z. B. sehr wichtigen Fußwegverbindungen (Schulweg etc.) eingerichtet werden.

Ein Bürger merkt an, dass es Stoßzeiten gebe, z. B. bei Spielen des SV Eintracht und nach Spielende des Vereins Klack 95.

Herr Otte erläutert, dass an mehreren Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten gemessen werde.

Ein Bürger hält es für kaum möglich, mit 54 km/h durch diese Straßen zu fahren (siehe TOP 1b). In der Straße Am Funkturm gebe es eine Bushaltestelle. Der Kurvenbereich Bröckerweg/Am Funkturm sei eher unübersichtlich. Er führt aus, dass dort viele Schulkinder unterwegs seien, das Verkehrsaufkommen zugenommen habe und die Kfz schneller unterwegs seien. Für eine Buslinie werde zwar grundsätzlich Tempo 50 km/h gewünscht, hier handele es sich aber nur eine relativ kurze Strecke, für die Tempo 30 km/h ausgewiesen werden sollte.

Eine Bürgerin ergänzt, dass der Einmündungsbereich des Heinrich-Röper-Weges in den Bröckerweg relativ großzügig gestaltet und daher problematisch sei. Es wäre sinnvoll, zur Verkehrsberuhigung dort Poller aufzustellen und / oder Pflanzkübel.

2 b) Abriss und Neubau der Turnhalle Franz-Hecker-Schule

Herr Tegeler, Vorsitzender TuS Nahne, berichtet, dass die Turnhalle der Franz-Hecker-Schule zum wiederholten Male von Schimmelpilz befallen ist und für einige Tage gesperrt wurde. Seitens Elternvertreter und Schulleitung wird ein Neubau der Turnhalle für erforderlich gehalten. Der Sportverein TuS Nahne ist einer der Hauptnutzer der Halle und setzt sich seit Jahren für einen Neubau ein. Lt. Pressebericht der NOZ sollen im Haushalt 2018 zusätzliche Mittel für Schul- und Turnhallenrenovierungen und -neubau zur Verfügung gestellt werden.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement* vor: Der vorgefundene Schimmel wurde großflächig entfernt und die betroffenen Flächen anschließend gestrichen. Die Sporthalle befindet sich unverändert auf der Prioritätenliste zur Sporthallensanierung.[2] Konkrete Termine für einen Neubau / Grundsanierung können nicht genannt werden.

Herr Dr. E. h. Brickwedde teilt mit, dass der Haushaltsentwurf 2018 am 05.09.2017[3] im Rat eingebracht wurde und nun in den Fachausschüssen beraten werde. Für die Sitzung des Rates am 05.12.2017 sei die Beschlussfassung geplant. Danach müsse der Haushalt von der Aufsichtsbehörde beim Land Niedersachsen genehmigt werden.

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert, dass es erfreulich sei, dass die Finanzlage sich gegenüber den letzten Jahren verbessert habe, z. B. durch höhere Einnahmen. Er betont, dass alle im Rat vertretenen Fraktionen sich einige seien, dass die Sanierung der Sporthallen und Schulgebäude Priorität habe und die Mittel für Investitionen in diesem Bereich aufgestockt werden sollen.

Ein Bürger führt aus, dass 2014 eine Sanierung der Sporthalle für das Jahr 2018 angekündigt wurde. Nun gebe es akute Probleme bei der Sporthalle Lüstringen, die vor wenigen Tagen für den Betrieb geschlossen werden musste. Er werde befürchtet, dass die Sporthalle der Franz-Hecker-Schule dadurch in der Prioritätenliste zurückfalle.

Herr Dr. E. h. Brickwedde betont, dass es sich bei der Prioritätenliste um eine Planung handele. Sanierungsfälle, wie z. B. der aufgrund von Schadstoffbelastungen erforderliche Neubau der Grundschule Hellern, seien nicht vorhersehbar. In den nächsten Jahren müsse man sich zunehmend die Frage stellen, ob für die Gebäude eine Sanierung noch sinnvoll sei ober ob man einen Neubau vornehme - auch wenn der finanzielle Aufwand dafür höher sei. Die Stadt Osnabrück habe zudem weitere finanziell aufwändige Großprojekte in der Planung bzw. Umsetzung, z. B. die Sanierung des Theaters, der Neubau einer zweiten Feuerwache im Osten der Stadt und die Sanierung der Feuerwache Neustadt.

Ein Bürger merkt an, dass die Kosten für kleine Sanierungsmaßnahmen sich im Laufe der Jahre summierten und auf Dauer ohnehin eine große Lösung erforderlich sei.

Herr Otte bekräftigt, dass bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen immer die finanziellen Auswirkungen in die Abwägung einfließen müssten, um für den Haushaltsentwurf 2018 die Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu erhalten. Die Sicherstellung einer funktionstüchtigen Feuerwehr sei ebenfalls für die Einwohner der Stadt wichtig. Die Abwägung im Rahmen der Haushaltsberatungen sei Aufgabe der Politik. Der Verwaltung sei es wichtig, den Betrieb der Sporthallen aufrechtzuerhalten, so dass auch kleinere Sanierungen durchgeführt würden.

---

[2] Beschluss des Schul- und Sportausschusses 27.11.2014; Planung für die Sporthalle Franz-Hecker-Schule: „Grundsanierung - 2018 planen, 2019 bauen“

[3] siehe TOP Ö 6; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

Herr Tegeler teilt mit, dass sowohl Grundschule wie auch Sportverein das wiederholte Auftreten von Schimmelbefall mit Sorge sähen. Man hoffe, dass die Prioritätenliste weiter Bestand habe.

Herr Dr. E. h. Brickwedde bekräftigt, dass man sich seitens der Politik dafür einsetzen werde.

Ein Bürger fragt, ob die Stadt Osnabrück Zuschüsse aus dem Förderprogramm des Bundes[4] beantragen werde.

Dies wird von Herrn Dr. E. h. Brickwedde bestätigt, allerdings seien die Förderrichtlinien des Landes Niedersachsen, das die Gelder des Bundes an die Kommunen verteilen werde, noch nicht bekannt.

Eine Bürgerin fragt, warum die Schimmelsanierung nicht zu Beginn der Schulzeit vorgenommen wurde. Da solche Vorkommen immer wieder festgestellt werden, sollten zu Beginn der Ferienzeiten die Gebäude kontrolliert werden.

Herr Dr. E. h. Brickwedde vermutet die Ursache darin, dass das Gebäude während der Ferien nicht genutzt und nicht gelüftet wurde.

Ein Bürger sieht dies als Argument dafür, die Sporthalle auch in den Schulferien zur Verfügung zu stellen, z. B. für den Sportverein.

Herr Tegeler befürwortet diesen Vorschlag.

Frau Harding berichtet, dass Vereine für bestimmte Zeiten in den Schulferien eine Nutzung beantragen können. Eine Öffnung der Hallen während der gesamten Sommerferienzeit werde von der Verwaltung mit Hinweis auf den Mehraufwand nicht befürwortet.[5]

Die Schulleiterin Frau Spoo-Keßling fragt, ob auch ein Neubau möglich wäre aufgrund des Alters der Sporthalle.

Herr Otte erläutert, dass dies vom Zustand des Gebäudes abhängig sei. Im Rahmen der Planung werde geprüft, ob eine Sanierung oder ein Neubau sinnvoller sei und welche Kosten entstehen würden. Die Entscheidung obliege den politischen Gremien.

2 c) Franz-Hecker-Schule: Anzahl der Erstklässler 2018, Räumlichkeiten und Zeitpunkt Ganztagsschule

Herr Tiemann stellt folgende Fragen bzw. bittet um Informationen:

1. Zahl der Anmeldungen - zwei- oder dreizügiger Jahrgang für das Schuljahr 2018/19?
2. Anzahl der Klassenräume für die Erstklässler für das Schuljahr 2018/19
3. Planungen bzw. Hochrechnungen der Schülerzahlen für die Schuljahre ab 2019/20
4. Planungen der Verwaltung und der Politik hinsichtlich Räumlichkeiten für die kommenden geburtenstarken Erstklässler-Jahrgänge
5. Sachstand seitens der Verwaltung, der Politik, der Schulleitung und des Kollegiums bezüglich einer Umwandlung in einen Ganztagsschulbetrieb. Weiterhin fehlen aktuell Hortplätze in Nahne.

[4] Kommunalinvestitionsförderungsfonds für finanzschwache Kommunen - Finanzhilfen für Investitionen in die Schulinfrastruktur (für das Land Niedersachsen ca. 289 Millionen Euro)

[5] siehe auch Tagesordnungspunkte „Belegung von städtischen Sporthallen“ und „Schließung von städtischen Sporthallen in den Ferienzeiten“ im Schul- und Sportausschuss am 23.05.2017; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert die Anfragen, Herr Otte trägt die *Stellungnahmen der Verwaltung* vor:

zu 1.: Aktuell liegen zum Schuljahr 2018/2019 derzeit 55 Anmeldungen vor. Grundsätzlich würde sich daraus ein dreizügiger Jahrgang in Klasse 1 ergeben. Nach Mitteilung der Schulleitung stehen noch die schulärztlichen Untersuchungen sowie die Gespräche mit den Kindergärten aus. Hier kann es ggf. noch zu Rückstellungen kommen. Ebenso sind noch weitere Veränderungen im Laufe des Jahres durch Zu- oder Wegzüge möglich.

zu 2.: Die Schule ist derzeitig als zweizügige Grundschule ausgestattet mit acht allgemeinen Unterrichtsräumen, sowie zwei Fachunterrichtsräumen (Musik und Werken) und einem EDV-Raum. Sollte sich ein Jahrgang dreizügig entwickeln, wird in Abstimmung mit der Schule eine Lösung im Bestand gefunden, z. B. Umwandlung des Musikraumes.

zu 3.: Die Entwicklung der Schülerzahlen bis 2022 zeigt momentan eindeutig eine Zweizügigkeit auf.

zu 4.: Nach den bisherigen Erkenntnissen bleibt es bei der Zweizügigkeit, für die die entsprechenden Räumlichkeiten vorliegen.

zu 5.: Bei den Sanierungsarbeiten wurde eine zweizügige Ganztagsschule in den Vorplanungen, z. B. der Anbau einer Mensa mitbedacht. Diese Baumaßnahmen müssten dann noch umgesetzt werden.

Nach Mitteilung der Schulleitung wurde bisher kein Ganztagsschulkonzept durch das Kollegium erarbeitet. Insofern liegt auch kein Antrag auf Umwandlung zur Ganztagsschule vor.

Weiterhin werden im Stadtteil Nahne 40 Hortplätze vorgehalten. Zu Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 gab es 27 Anfragen und 11 freie Plätze, die besetzt worden sind. 16 Familien konnte kein Hortangebot unterbreitet werden. Eine Ausweitung der bestehenden Hortkapazitäten ist räumlich nicht möglich, und eine städtische Finanzierung ist aufgrund des Grundsatzbeschlusses der Deckelung des Hortausbaus ebenfalls nicht umsetzbar.[6] Vom Träger vor Ort konnte den Familien die eine oder andere Möglichkeit der Tagesbetreuung aufgezeigt werden bzw. Eltern mussten für sich individuelle Lösungen suchen. Eine Verbesserung der Gesamtversorgungssituation im Stadtteil ist konzeptionell planerisch nur im Rahmen einer Umstrukturierung zu einer Ganztagsgrundschule möglich.

Ein Bürger fragt nach dem zeitlichen Rahmen, wenn für einen Ganztagsschulbetrieb erst eine Mensa errichtet werden müsse.

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert, dass die Stadt Osnabrück für die Schulinfrastruktur zuständig sei, z. B. für die Baumaßnahmen, die für eine Ganztagsschule erforderlich sein. Zurzeit lägen sechs Anträge auf die Umwandlung in eine Ganztagsschule vor. Für die Stadt Osnabrück sei dies eine finanzielle Frage, zurzeit würden für ein bis zwei Schulen pro Jahr die baulichen Voraussetzungen geschaffen. Falls hierfür mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden sollten, müsse an anderer Stelle gespart werden.

---

[6] siehe Ratsbeschluss 22.05.2012, TOP Ö 5.4: „Konzept zur Gewährleistung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern“

...

3. Altersgruppe Schulkinder: Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhanges zwischen schulischen Ganztagsangeboten und Angeboten der Jugendhilfe werden die Hortangebote an den Schulstandorten grundsätzlich nicht über 40 Plätze ausgebaut. Es wird darauf hingewirkt, dass der darüber hinausgehende Bedarf sukzessive über schulische Ganztagsangebote gedeckt wird.

Herr Tiemann führt aus, dass die Hortsituation in Nahne im Bürgerforum[7] bereits ausführlich diskutiert wurde und gemäß Ratsbeschluss die Anzahl der Hortplätze begrenzt sei. Er habe seinen heutigen Antrag auch den Fraktionen im Rat zugeschickt und mehrere positive Rückmeldungen erhalten. In der Stadt Osnabrück sollten grundsätzlich die Grundschulen in Ganztagsschulen umgewandelt werden, aber hierfür sei eine Prioritätensetzung wichtig. Durch das Neubaugebiet in Nahne und den Generationenwechsel in anderen Ortsteilen von Nahne gebe es hier einen hohen und dringlichen Bedarf, so dass eine kurz- bis mittelfristige Lösung dringend erforderlich sei. Die Betreuungsangebote im Kindergartenalter seien gut, beim Beginn der Grundschulzeit gebe es aber Probleme für Eltern, insbesondere wenn sie berufstätig sein wollten oder sogar müssten.

Die Leiterin des Kinderhortes bestätigt die angespannte Situation. Von 38 für das Schuljahr 2018/19 angemeldeten Kindern konnte nur 15 eine Zusage gegeben werden.

Herr Dr. E. h. Brickwedde bestätigt, dass ein Bedarf vorhanden sei. Allerdings gebe es für einen Ganztagsschulbetrieb bestimmte Voraussetzungen, die die Verwaltung schaffen müsse und die hohe finanzielle Aufwendungen mit sich bringen würden, z. B. der Bau und der Betrieb einer Mensa. Aufgrund der angespannten Situation wäre es zu überlegen, ob ein geringerer Aufwand möglich wäre bzw. dieser von den Eltern akzeptiert würde.

Ein Bürger führt aus, dass sich fehlende Betreuungsmöglichkeiten negativ auf die Berufstätigkeit der Eltern auswirken könnten. Eine Lösung müsse schnell gefunden werden. Er fragt, ob ein Antrag der Grundschule Voraussetzung sei.

Dies wird von Herrn Dr. E. h. Brickwedde bestätigt. Erst wenn ein Antrag einer Schule vorliege, könne die Verwaltung als Schulträger die Planungen für die baulichen Anpassungen aufnehmen und umsetzen. Weiterhin sei das Land Niedersachsen zu beteiligen, da zusätzliches Fachpersonal benötigt werde.

Frau Spoo-Keßling erläutert, dass sich das Kollegium der Franz-Hecker-Schule seit längerer Zeit ausführlich mit dem Thema beschäftige. Hierzu wurden Fortbildungen und Hospitationen durchgeführt. Es sei ein Anliegen der Schule, dass ein Konzept sinnvoll und pädagogisch wertvoll sei. Es könne sich nicht um das reine Aufbewahren der Schüler für einen bestimmten Zeitraum handeln. Eine Ganztagsschule müsse Angebote für die Kinder bis 15 Uhr anbieten. Für die Schule gebe es für die Organisation einen höheren Verwaltungsaufwand. Die aktuelle Situation der Lehrkräfte sei angespannt, es gebe Lehrkräfte, die Teilzeit arbeiteten. Auch ein Wechsel von Personal verzögere die Erarbeitung eines Konzeptes.

Eine Bürgerin fragt, ob eine Nutzung der Schulräume möglich wäre, wenn z. B. eine Mittagsbetreuung mit Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung privat organisiert werde.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass die Fachbereiche Bildung, Schule und Sport bzw. Kinder, Jugendliche und Familien angesprochen werden können.

Herr Tiemann führt aus, dass eine Ganztagsschule für alle Kinder gleiche Chancen biete. In Niedersachsen gebe es drei Organisationsformen gebe: eine offene Ganztagsschule habe eine Kernzeit bis 13 Uhr und könne bis 16 Uhr arbeiten. Eine voll gebundene Schule müsse die Zeit bis 15 Uhr abdecken, eine teilgebundene habe zwei verpflichtende Tage. Seiner Information nach werde im Stadtteil eine teilgebundene Schule bevorzugt mit Angeboten an zwei oder drei Nachmittagen in der Woche. Er plädiert dafür, zumindest ein bestimmtes Angebot zu schaffen, auch wenn es erst für einen Übergangszeitraum möglich sei.

Frau Spoo-Keßling betont, es wichtig sei, einen pädagogischen Hintergrund zu schaffen. In einer offenen Schule gebe es die Möglichkeit, dass die Kinder die Zeit in der Schule verbrin-

[7] siehe Bürgerforum Nahne 31.08.2016, TOP 2e

gen, dies sei mit einem enormen Aufwand für die Verwaltung und Organisation verbunden - aus pädagogischer Sicht werde dies aber wenig sinnvoll angesehen - und dementsprechend auch für die Lehrer unbefriedigend. Eine Ganztagsschule mit entsprechendem Konzept sei auch das Ziel der Lehrerschaft, nicht nur die Aufbewahrung der Kinder. Manchen Eltern sei dies vorrangig wichtig, dies sei aber nicht der Schwerpunkt der Pädagogen. Eine private Initiative, wie oben ausgeführt, werde durchaus begrüßt.

Ein Bürger hält es für sinnvoll, wenn sich die Eltern der Kinder in der Grundschule wie auch in der Kindertagesstätte zusammen organisierten. Eine Betreuung durch einen Hort gebe es auch in den Ferienzeiten im Gegensatz zu der Ganztagsgrundschule.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie vor über einem Jahr die Hortsituation im Bürgerforum thematisiert habe. Die Auflagen für einen privat organisierten Betrieb eines Hortes seien sehr hoch, einzelne Eltern könnten dies nicht leisten. Daher werde an die Stadtverwaltung appelliert, die Eltern dabei zu unterstützen. Der Bedarf sei zweifellos vorhanden.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Für die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am Donnerstag, 21.09.2017, wurde ein Antrag „Beschleunigung der Umwandlung von Grundschulen zu Ganztagsschulen“ eingereicht; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris.

2 d) Verkehrssituation in Nahne

Der Nahner Bürgerverein stellt die Fragen 1 bis 4, Herr Rosenkranz die Frage 5:

1. Bauabschnitt Paradiesweg: Ampelanlage
2. Durchgangsverkehr zu den Verbrauchermärkten „Am Wulfter Turm“ im Ausgleich zu den Sperrungen an der BAB 30-Anschlussstelle Osnabrück-Nahne
3. überhöhte Geschwindigkeiten Wiesental (Anliegerstraße)
4. Aufstellen eines Geschwindigkeitsdisplays
5. Baumaßnahme Paradiesweg: Lagerung und Siebung von Bodenmaterial

Herr Otte trägt die *Stellungnahmen der Verwaltung* zu den Anfragen vor:

zu 1.: Die Baustellensignalanlage wird nach Fertigstellung der Zufahrtsmöglichkeit zur Hubertushöhe von der Iburger Straße aus in Betrieb genommen. Dies ist vor kurzem erfolgt.

zu 2.: Der Bereich „Am Wulfter Turm“ ist mit Verkehrszeichen 250 „Verbot der Einfahrt“ beschildert. Verkehrskontrollen hinsichtlich der Missachtung dieses Verbots dürfen nur von der Polizei durchgeführt werden. Der Hinweis ist an die Polizeiinspektion Osnabrück weiter gegeben worden.
Das Thema „Kontrollen des (nicht zulässigen) Durchgangsverkehrs“ wurde bereits mehrfach im Bürgerforum Nahne angesprochen mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit der Polizei.

zu 3. und 4.: Die Thematik der Verkehrssituation im Wiesental wurde bereits für das Bürgerforum Nahne im vergangenen Jahr (Sitzung vom 31.08.2016) geprüft und vorgetragen. Seitdem haben sich keine neuen Sachstände ergeben, sodass auf das Protokoll dieser Sitzung verwiesen wird.

Weiterhin ist das Thema Durchgangsverkehr im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in seiner Sitzung vom 08.06.2017[8] behandelt worden. Hier wurde der Beschluss gefasst, keine weiteren Maßnahmen zur Unterbindung des verkehrswidrigen Durchgangsverkehres durchzuführen. Diese Entscheidung ist auch vor dem Hintergrund getroffen worden, dass die Verkehrsmengen statistisch gesehen gering waren und außerdem der Paradiesweg zur Zeit der Erhebung gesperrt war, was die Verkehrsverhältnisse verzerrt hat. Eine

[8] die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

nachträgliche Sperrung hätte weiterhin Auswirkungen auf die Straßenbaubeiträge der Anlieger im Paradiesweg gehabt. Diese Beiträge hätten sich durch eine zwangsläufige Herabstufung der Straße deutlich erhöht.

Es wurde jedoch weiterhin festgelegt, die Verkehrssituation im Wiesental nach Abschluss der Straßenbauarbeiten im Paradiesweg (voraussichtlich Mitte 2019) neu zu erheben und dann mit der Politik abzustimmen, ob die darin vorliegende Erkenntnis einer erneuten Beratung im Ausschuss bedürfen.

zu 5.: Die Fa. Clausing wurde darauf hingewiesen, dass das Bauvorhaben baugenehmigungspflichtig ist. Ein Bauantrag soll eingereicht werden und im Zuge des Verfahrens werden die Belange der zuständigen Fachdienste geprüft. Dazu gehört auch die immissionsschutzrechtliche Bewertung von Schallausbreitungen durch den Betrieb der Anlage.

Zu Frage 1 berichtet ein Bürger, dass die Ampelanlage nicht für Fußgänger vorgesehen sei.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Für die Fußgänger ist wie bei der vorherigen Installation vor zwei Jahren auch diesmal keine Querungsmöglichkeit vorgesehen, da die Lichtsignalanlage Iburger Straße/Ansgarstraße in direkter Nähe liegt und ausreichende Möglichkeiten bietet.

Zu Frage 2 spricht ein Bürger die Missachtung des Durchfahrverbots von Nahne in Richtung des Gewerbegebiets bzw. der Straße Am Wulfter Turm an. Das Durchfahrverbot sei wirkungslos, wenn nicht kontrolliert werde.

Herr Otte führt aus, dass in allen Bürgerforen diverse Beschwerden zu Verkehrsverstößen vortragen würden. Es könne nur an alle Verkehrsteilnehmer appelliert werden, sich an die Regeln zu halten. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung seien nicht befugt, den fließenden Verkehr anzuhalten. Er weist darauf hin, dass bei Verstößen die Kfz-Kennzeichen notiert und eine Anzeige an den Fachbereich Bürger und Ordnung gestellt werden solle.

Ein Bürger berichtet, dass sich im nächsten Bauabschnitt des Paradiesweges ca. unterhalb der Kindertagesstätte eine Vertiefung mit ca. 30 m Durchmesser befinde. Es handele sich um einen Eingang zu einer nicht mehr benötigten Bunkeranlage. Diese Kuhle sollte geschlossen und als Parkplatz für die Kita zur Verfügung gestellt werden. Es gebe immer wieder gefährliche Situationen, wenn die Kinder von den Eltern mit dem Pkw zur Kita gebracht würden.

Ein weiterer Bürger erläutert zum Durchfahrverbot, dass „Anlieger frei“ in der Praxis bedeute, dass jeder Kfz-Führer mit einem Anliegen berechtigt sei, dort zu fahren. Ein Anliegen könne auch die Absicht sein, ein bestimmtes Grundstück oder einen Anwohner aufzusuchen. Ein solches „Anliegen“ könne sicher jeder Kfz-Führer vortragen, falls er kontrolliert werde. In der Praxis sei eine Kontrolle nahezu wirkungslos, daher würden solche Beschilderungen gar keinen Sinn machen. Stattdessen sollte eine Beschilderung „nur für Anwohner“ erfolgen.

Eine Bürgerin berichtet, dass von einem Am Wulfter Turm ansässigen Dienstleister regelmäßig mehrere Lieferfahrzeuge hintereinander durch Nahne fahren würden, dies sei zweifellos ein nicht zulässiges „Durchfahren“ der Straße.

Herr Otte sagt zu, das Unternehmen diesbezüglich anzusprechen.

2 e) Verkehrsberuhigung zwischen Nahner Kirchplatz und Einmündung Iburger Straße durch Anbringen von „Berliner Kissen" wie in der Albrechtstraße, Caprivistraße und Mozartstraße

Frau Steinfeld berichtet, dass die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h selten eingehalten wird. In diesem Jahr hat sich die Verkehrsdichte aufgrund der BAB-Anschlussstellen-Sperrungen sehr erhöht. Schulkinder laufen nach Schulschluss auf die Straße. Auch nachmittags, wenn ein Ball vom Schulhof auf die Straße rollt, achten sie nicht immer auf den Verkehr. Durch die „Berliner Kissen" wird der Durchgangsverkehr gezwungen, das Tempo zu reduzieren. Diese positive Erfahrung wird fast täglich auf der Caprivistraße gemacht. Durch die „Berliner Kissen" wird der Busverkehr nicht beeinträchtigt. Zum Wohle der Kinder sollten diese „Berliner Kissen" auf diesem Straßenabschnitt in beide Fahrtrichtungen angebracht werden.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Es ist richtig, dass „Berliner Kissen“ offensichtlich das Geschwindigkeitsniveau auf ein verlässliches Maß dämpfen, ohne dabei den Busverkehr zu beeinträchtigen. Die Verwaltung bedauert allerdings, dass selbst in reinen Wohngebieten eine Straßenbaumaßnahme nur noch unter dem Einsatz kostenaufwändiger Hilfsmittel möglich erscheint. Bei der vor dem Abschluss stehenden Straßenbaumaßnahme wurde auf Wunsch vieler Anlieger bewusst weitestgehend auf Aufpflasterungen verzichtet. Zudem erzeugen „Berliner Kissen“ zusätzliche Kosten. Für den ca. 100 m langen Abschnitt wären pro Querschnitt 2, in der Summe also mindestens 4 Kissen erforderlich. Der Aufwand wird pro Kissen zwischen 4.000 und 5.000,- Euro einschließlich Installation abgeschätzt.

Herr Otte erläutert, dass zur Minderung der Verkehrsprobleme am Westerberg ein Runder Tisch eingerichtet wurde, der Vorschläge für ein Verkehrskonzept erarbeitet habe. Der Einbau der „Berliner Kissen“ wurde nicht von allen Anwohnern begrüßt. Wer zu schnell fahre, vor den Kissen stoppe und dann wieder beschleunige, bewirke eine Lärmbelästigung für die Anlieger.

Die Verwaltung wird zunächst die nach Abschluss der Bauarbeiten am Paradiesweg geplanten Verkehrserhebungen nutzen, um das tatsächlich vorhandene Geschwindigkeitsniveau zu erfassen.

Als eine kostengünstigere, kurzfristig realisierbare Alternative böte sich je Fahrtrichtung eine 30-Markierung zwischen der Einmündung Bernhard-Avermann-Straße und dem Zebrastreifen vor der Grundschule an.

Herr Dr. E. h. Brickwedde bestätigt, dass es zum Einbau der „Berliner Kissen“ unterschiedliche Meinungen gebe, daher solle die Verwaltung über einen bestimmten Zeitraum Erfahrungen sammeln.

2 f) Straßenreinigung in Nahne (zusätzliche variable Reinigungsgänge in den Straßen Gabrielweg und Michaelweg)

Der Nahner Bürgerverein fragt, aus welchem Grund die Anlieger an den Straßen Gabrielweg und Michaelweg zwölf zusätzliche Reinigungen zahlen müssen.

Herr Raue informiert einleitend anhand einer Präsentation über die Neuorganisation des Reinigungssystems des Osnabrücker ServiceBetriebes: Die Reinigungsklassen der Straßenreinigung wurden angepasst, in einigen Straßen von 1-wöchentlicher Reinigung auf 2-wöchentliche Reinigungen. Gerade in den Zeiten des Fruchtfalls ca. Mai bis Juni und des Laubfalls im Herbst gebe es viele Beschwerden von Anliegern zur Straßenreinigung. Da die Kosten der Straßenreinigung über die Gebühren auf die Anwohner verteilt werden müssen, sei es immer eine Frage der Abwägung, ob bzw. mit welchem Aufwand den Wünschen der Bürger nachgekommen werde. Die zusätzlichen Reinigungsgänge werden an Straßen mit Baumbestand durchgeführt. Die Kommune habe hier die Verkehrssicherungspflicht, da in der

Rechtsprechung das nasse Laub auf der Straße mit Schnee auf der Straße gleichgesetzt werde. Für den größeren Reinigungsaufwand wurden die Reinigungsklassen mit den zusätzlichen Gebühren geschaffen.[9] Die Termine und die Anzahl der zusätzlichen variablen Reinigungsgänge würden erfasst. Der OSB prüfe auch, ob der Aufwand angemessen sei oder ggf. angepasst werden müsse

Herr Raue berichtet weiterhin, dass es einen großen Reinigungsaufwand für die Innenstadt gebe. Sie habe für den OSB hinsichtlich der touristischen und wirtschaftlichen Bedeutung einen besonderen Stellenwert.

Anhand von Bildmaterial berichtet Herr Raue über ein Pflegestufenkonzept, das aus den Niederlanden stammt und auch in Osnabrück angewendet werden soll.

Das Budget, das OSB für den Grünservice zur Verfügung gestellt werden, sei begrenzt. Privatinitiativen würden daher begrüßt.

Ein Anwohner am Wiesental führt aus, dass die nicht gewollten Bäume bei der Neugestaltung der Straße einen Mehraufwand durch zusätzliches Laubfegen des Bürgersteigs und Beseitigen des Laubs aus der Dachrinne des Hauses mit sich brächten. Nun müsse für die Straßenreinigung zusätzliche Gebühren gezahlt werden.

Herr Raue führt aus, dass die Bäume bedeutsam für das Stadtklima seien und Teil der Stadtgestaltung. Der OSB sehe die Pflanzung und den Erhalt der Bäume als wichtig an, wie auch die Pflege und die Kontrolle der Verkehrssicherheit. Die Einwohner der Stadt würden dies grundsätzlich positiv sehen. Viele Baumpatenschaften in der Stadt wurden bereits übernommen.[10]

Ein Bürger berichtet, dass die Gebühr seit Beginn des Jahres erhoben werde, aber erst im Juni an einem Freitag kurz vor dem üblichen Reinigungstag am Dienstag die Kehrmaschine einen zusätzlichen Reinigungsgang durchgeführt habe.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass er seit 40 Jahren am Gabrielweg wohne und keinen Bedarf für zusätzliche Reinigungen sehe, das hätten ihm die Nachbarn bestätigt. Er äußert den Wunsch, dass bei solchen Änderungen die Anlieger vorab gefragt würden, ob sie dies wünschen.

2 g) Erweiterungsbau Kreishaus

Der Nahner Bürgerverein bittet um einen Sachstand zu den Planungen des Landkreises Osnabrück.

Herr Dr. E. h. Brickwedde teilt mit, dass der Kreistag des Landkreises Osnabrück in seiner Sitzung am 19. Juni 2017 die „Errichtung eines Bürogebäudes“ beschlossen hat.[11] Geplant ist ein Erweiterungsbau mit 118 Büroeinheiten auf drei Ebenen. Der Landkreis Osnabrück geht von einer Fertigstellung Mitte 2019 aus. Der Stadt Osnabrück liegt (Stand 28.08.2017) noch kein Bauantrag zum dem genannten Vorhaben vor.

---

[9] Straßenreinigungsgebühren 2017 für Gabrielweg und Michaelweg für 12 zusätzliche variable Reinigungsgänge: 1,08 Euro je lfd. Meter Straßengrundstücksfront jährlich.
Für die Straße Wiesental sind gemäß der aktuellen Straßenreinigungsverordnung keine zusätzlichen variablen Reinigungsgänge ausgewiesen.
Die Straßenreinigungsverordnung sowie die Straßenreinigungsgebührensatzung sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/ortsrecht.

[10] siehe Information im Bürgerforum Nahne am 03.04.2013, TOP 3c; die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen

[11] ausführliche Information zur Vorhaben siehe: Bürgerinformationssystem des Landkreises unter https://kis.lkos.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1031

2 h) Hinweis auf das Forschungsprogramm des Bundesamtes für Strahlenschutz zum "Strahlenschutz beim Stromnetzausbau"

Herr Dr. E. h. Brickwedde trägt das Anliegen des Nahner Bürgervereins vor:
„Für alle, die gesundheitliche Befürchtungen, die von der Höchstspannungsleitung ausgehen können (genehmigt sind 1.420 kV) haben, lässt der Bund über das Bundesamt für Strahlenschutz ein Forschungsprogramm über Betroffenheiten erstellen.
Vorrangig geht es um Leukämie bei Kindern, Alzheimer und Neurologische Krankheitsbilder. Viele Krankheitsbilder sind bekannt. Man kann über die Internetseite www.bfs.de an Informationen kommen und auch eine Stellungnahme ohne Probleme und großes Können, abgeben, möglich ist dies bis zum 15. Sept. 2017. Lt. telefonischer Auskunft wünscht das Amt für Strahlenschutz eine rege Beteiligung."

Stellungnahme zum aktuellen Sachstand des Projektes zu Protokoll:
Das Bundesverwaltungsgericht hat den Antrag der klagenden Stadt Osnabrück im einstweiligen Rechtsschutzverfahren, um den Baubeginn der geplanten 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Lüstringen - Westerkappeln bis zur Entscheidung des Gerichtes im Hauptsacheverfahren aufzuschieben, abgelehnt. Die Amprion GmbH hat in der Zwischenzeit die Umbeseilungsarbeiten von auf 380-kV-Freileitungen an den vorhandenen Mastgestängen vorgenommen. Im Hauptsacheverfahren hat das Bundesverwaltungsgericht eine mündliche Verhandlung auf den 30.11.2017 terminiert.
Das Vorhaben der Amprion wird in dem Planfeststellungsbeschluss der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wie folgt beschrieben:

Die vorhandenen 110-/220-/380-kV-Masten sind überwiegend mit vier Traversen ausgestattet. Die Höchstspannungsfreileitung ist im Bestand mit zwei 110-kV-Stromkreisen (jeweils beidseitig ein Stromkreis auf den zwei oberen Traversen) und zwei 220-kV-Stromkreisen (jeweils beidseitig ein Stromkreis auf der – von der Mastspitze betrachtet – dritten Traverse) belegt. Die unterste vierte Traverse ist und bleibt frei.

Mit der geplanten Umbeseilung werden an den Masten keine zusätzlichen Traversen montiert. Die Umbeseilung beinhaltet, dass auf den beiden – von der Mastspitze betrachtet – zwei oberen Traversen beidseitig jeweils ein 380-kV-Stromkreis aufgelegt wird. Das bedeutet, die Leiterseile der beiden vorhandenen zwei 110-kV-Stromkreise werden demontiert und durch 380-kV-Leiterseile (4er-Bündel) ersetzt. Auf der – von der Mastspitze betrachtet – dritten Traverse bleibt die 220-kV-Beseilung (2er-Bündel) erhalten, wird aber zukünftig nur noch mit 110-kV betrieben.

Die 220-kV-Spannungsebene entfällt. Die Modernisierung der Tragmasten erfolgt außerhalb des Planfeststellungsverfahrens im Rahmen der Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

2 i) Spielplatz Ansgarstraße/Wiesental

Herr Brickwedde trägt die Mitteilung des Nahner Bürgervereins vor: „Der Spielplatz an der Ansgarstraße/Wiesental befindet sich in der Fertigstellung. Es haben viele Nahner und auch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, die Sparkasse und Nahner Unternehmen gespendet. Die Stadt Osnabrück hat das Vorhaben unterstützt - auch an dieser Stelle herzlichen Dank an Alle. Unserem Eltern-Team für den Einsatz ebenfalls herzlichen Dank! Kinder sind unsere Zukunft."

Herr Dr. E. h. Brickwedde ergänzt, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb sich ebenfalls bedankt für das Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Eltern-Team sowie den Sponsoren[12], so dass für die Kinder zukünftig ein deutlich verbessertes Angebot auf dem Spielplatz zur Verfügung steht.

[12] siehe auch Erläuterung von Herrn Dr. E. h. Brickwedde zu Beginn der Sitzung; Seite 3 des Protokolls

Ein Bürger berichtet, dass auf dem Gelände des Regenrückhaltebeckens Paradiesweg Tore aufgestellt sind. Daher müsse regelmäßig gemäht werden, um das Fußballspielen zu ermöglichen und nicht nur eine einjährige Mahd vorgenommen werden. Auch die Grenzbereiche zu den angrenzenden Privatgrundstücken müssten öfter gemäht werden, da sonst das Unkraut auf die Flächen der Anlieger hineinwächst. Auf dem Gelände spielen auch Erwachsene bis ca. 20/21 Uhr, daher bittet er darum, ein Schild aufzustellen, dass „bei Einbruch der Dunkelheit nicht mehr gespielt wird“. Weiterhin soll dort ein Schild aufgestellt werden mit einem Hinweis darauf, dass es sich bei dem Gelände nicht um eine Hundetoilette handelt. Leider würden dort Personen ihre Hunde zu diesem Zweck hinführen.

Anmerkung des Osnabrücker ServiceBetriebes zum Protokoll: Die Situation ist bereits von Anfang an unbefriedigend, weil der Bereich nur in längeren Trockenphasen bespiel- und mähbar ist. Für das Mähen des Beckens selbst ist der OSB zuständig, weil das "Trockenbecken" zugleich als Bolzplatz deklariert ist. Aufgrund der schwierigen Bewirtschaftungsverhältnisse würden sowohl der Osnabrücker ServiceBetrieb wie auch die Stadtwerke Osnabrück den Platz an dieser Stelle am liebsten aufgeben.
Die Probleme sind auch dem Nahner Bürgerverein seit langem bekannt und die Vorsitzende wurde vom OSB gebeten, bei der Suche nach Alternativen behilflich zu sein. Einige wenige von ihr vorgeschlagene Privatflächen wurden nach Prüfung und gemeinsamen Ortsterminen einvernehmlich verworfen.
Wünschenswert wäre sicherlich die Ausweisung einer möglichst ganzjährig bespielbaren Bolzplatzfläche im Stadtteil Nahne - ggf. ist dies ein Prüfauftrag für die Fortschreibung des Gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes.
Auf den Hinweisschildern der Bolzplätze sind seit längerer Zeit Altersbeschränkungen und Spielzeiten bis auf ganz wenige Ausnahmen entfernt worden. Zum einen, weil auch jungen Erwachsenen und Eltern das Spiel mit ihren Kindern ermöglicht werden soll und zum anderen die ausgeschilderten Spielzeiten dann auch nachgehalten und umgesetzt werden müssten. Es gilt der Grundsatz, dass nach 22.00 Uhr (allgemeine Nachtruhe) nicht mehr gespielt werden soll. Von Problemen mit Anliegern dem OSB nichts bekannt. Zum Winterhalbjahr wird sich das „Problem" ohnehin erledigen.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass in der Grube unter dem Trampolin das Regenwasser nicht abfließt.

Anmerkung des Osnabrücker ServiceBetriebes zum Protokoll: Das Problem mit dem Wasser im Trampolinbereich ist dem OSB bekannt und wird in Kürze angegangen. Die Verzögerung der Abarbeitung begründet sich aus der aktuell laufenden Baumaßnahme am KSP Salzmarkt.

2 j) Rückschnitt der Sträucher auf Grünflächen an der Kindertagesstätte und am Spielplatz

Der Nahner Bürgerverein berichtet, dass die Eltern des Kindergartens und des Spielplatzes nach Rückschnitt der Sträucher fragen und ein Rückschnitt mehrfach im Jahr erforderlich ist.

Ein Bürger teilt mit, dass die erforderlichen Arbeiten zwischenzeitlich erledigt wurden.

Eine Bürgerin berichtet, dass Brennnesseln am Rand des Geländes wachsen und eine regelmäßige Pflege erforderlich sei.

Eine weitere Bürgerin spricht die bis vor einigen Jahren durchgeführte Grünpflege des Spielplatzes durch einen Anwohner an.

Herr Raue erläutert, dass sich in den letzten Jahren der Umfang der zu pflegenden Flächen erhöht habe bei gleichbleibenden Ressourcen. Demzufolge müsse der Standard der Pflege abgesenkt werden. Er erläutert, dass sich an der Unterstützung der Grünpflege interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne beim Osnabrücker ServiceBetrieb melden sollten. Der OSB

sei gerne behilflich, gebe eine Unterweisung und stelle Geräten und Maschinen bereit. Wenn sich eine Gruppe Interessierter zu einem Verein zusammenschließt, sei sie bei ihrer Arbeit versichert.

4. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 627 - Nahversorgungszentrum Am Wulfter Turm - (vorhabenbezogener Bebauungsplan)

Herr Otte teilt mit, dass die Stadt Osnabrück beabsichtigt, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 627 – Nahversorgungszentrum Am Wulfter Turm – aufzustellen. Ziel der städtebaulichen Planung ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines ALDI-Markts auf dem Grundstück des ehemaligen Gartencenters Münsterland zu schaffen. Für das Gebäude des heutigen ALDI-Markts am Standort Am Wulfter Turm ist eine Nachnutzung als Drogeriemarkt geplant.

Bei dem Bebauungsplan handelt es sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Das bedeutet, dass der Bebauungsplan auf Grundlage eines konkreten Bauvorhabens erarbeitet wird.

Die Planunterlagen liegen im Zeitraum vom 04.09.2017 bis zum 29.09.2017 öffentlich im ehemaligen Dominikanerkloster, Hasemauer 1, aus. Die Öffentlichkeit kann sich in diesem Zeitraum frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informieren.

3 b) Wohnungseinbrüche - Sind Sie in Ihrem Stadtteil noch sicher?

zu Beginn der Sitzung, siehe Seite 3 des Protokolls

3 c) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Erhebung von Sondernutzungsgebühren bei Veranstaltungen

Herr Dr. E. h. Brickwedde teilt mit, dass der Rat der Stadt Osnabrück in seiner Sitzung am 14.03.2017 beschlossen hat, dass die Sondernutzungssatzung und die Sondernutzungsgebührenordnung so geändert werden soll, dass zukünftig keine Sondernutzungsgebühren mehr erhoben werden, wenn eine Veranstaltung **ehrenamtlich organisiert** wird. Das trifft vorwiegend bei Straßen- und Nachbarschaftsfesten zu. Die Satzung wurde am 31.03. im Amtsblatt veröffentlicht und ist am 01.04. in Kraft getreten.

5. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Bauarbeiten am Paradiesweg

Ein Bürger spricht die Siebanlage gegenüber des Gartenabfallsammelplatzes an und fragt, ob dort ein Bauschuttrecycling durchgeführt wird.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass das Material bei der Baumaßnahme Paradiesweg verwendet werden solle (siehe TOP 2d).

Eine Bürgerin teilt mit, dass sich die Fa. Clausing mittels Schreiben an die Anlieger bereits für die Lärmemissionen entschuldigt habe.

4 b) Zuwegung und Zufahrt zum Marktkauf-Gelände

Ein Bürger spricht die Zuwegung zum Marktkauf aus dem Wohngebiet unterhalb der BAB-Brücke an. Diese Anbindung für Fußgänger und Radfahrer sollte verbessert werden. Vor etwa 2-3 Jahren sei dies angesprochen worden. Auf dem Marktkauf-Gelände selber wurde neben der Zufahrt ein Weg für Fußgänger markiert. Das Problem sei aber nach wie vor die Zuwegung zum Gelände des Verbrauchermarktes. Lt. Information der Marktleitung solle hierfür die Stadtverwaltung zuständig sein.

Ein weiterer Bürger spricht den südlichen Straßenabschnitt Im Nahner Feld an der Einmündung der Zufahrt zum Marktkauf-Gelände an. Wenn dort Lkw ihre Waren anliefern, gebe es oft Staus. Dort sollte es auch eine Überdachung geben. Die Verwaltung habe einen Ortstermin durchgeführt.

Ein Bürger teilt mit, dass dieser Bereich am nächsten Wochenende von einem Reinigungsunternehmen gesäubert werden solle.

4 c) Müllabfuhr Wiesental

Ein Bürger berichtet, dass an der Straße Wiesental heute mehrere graue Tonnen nicht geleert wurden.

Herr Raue sagt eine umgehende Erledigung zu.

Herr Dr. E. h. Brickwedde dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Der nächste Sitzungstermin dieses Bürgerforums ist noch nicht festgelegt (voraussichtlich im Februar 2018).

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Nahne	Donnerstag, 07.09.2017	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Nahne fand statt am Donnerstag, 23. Februar 2017. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Aufstellung von Pollern im Fußweg zwischen Wehinghausweg und Neubaugebiet Sutthausen (TOP 4b aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung wurde berichtet, dass PKW zu schnell fahren und auf den Bordstein ausweichen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat sich die Situation im Rahmen der Verkehrsschau angesehen. Durch den endgültigen Ausbau des Wohngebietes mit gleichzeitiger Abpollerung der Fußwegebeziehungen wird das rechtswidrige Befahren der Fußwege durch PKWs inzwischen unterbunden.

b) Geschwindigkeitsüberschreitungen Straße Am Funkturm (TOP 4k aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung wurde eine Tempo-30-Geschwindigkeitsbegrenzung vorgeschlagen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat Ende Mai dieses Jahres zur Erfassung von Verkehrsmengen und -geschwindigkeiten eine so genannte SDR-Messung mit einem Seitenradarmessgerät durchgeführt. Die durchschnittliche maßgebliche Geschwindigkeit v85 – die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge unterschritten wurde – lag in beiden Fahrtrichtungen bei 54 km/h. Die Straße Am Funkturm befuhren insgesamt etwa 7.500 Fahrzeuge.

Der Verwaltung liegt nun ebenfalls ein Prüfauftrag zur Einführung von Tempo-30 am Bröckerweg, Verlängerung der Straße Am Funkturm, vor (siehe TOP 2a). Nach erfolgter Erhebung der Verkehrsdaten am Bröckerweg werden die Ergebnisse zusammen mit den ermittelten Verkehrsmengen und -geschwindigkeiten der Straße Am Funkturm in der regelmäßig stattfindenden Verkehrsrunde u.a. mit Behördenvertretern, Polizei und Stadtwerken erörtert, und es wird über eventuelle Maßnahmen beraten.

Die Verwaltung wird hierzu in der nächsten Sitzung berichten.